

Vorwort

Die Deutsch-Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik wurde im November 2003 gegründet. Ihr Ziel war es von Anfang an, die eingeübte Routine internationaler Begegnungen, die vorwiegend in Berichten der jeweils eigenen nationalen Entwicklungen an ein internationales Publikum besteht, zu überwinden und den konstruktiven Dialog, die Arbeit an aktuellen Problemen und die wechselseitigen Erfahrungen mit konkreten Instrumenten zum Thema der jährlichen Konsultation zu machen.

Im besten Sinne sind die Konsultationen der Gesellschaft Arbeitstagen von hoher Intensität und offenem Diskurs untereinander.

Zwei föderal verfasste Länder mit durchaus ähnlich historischen Strukturen im Gesundheitssystem und zum Teil vergleichbaren Reformkonzepten seitens der Politik, tauschen sich aus, lernen voneinander und diskutieren Reformoptionen. Reformoptionen, die sowohl in der Politik als auch unter Wissenschaftlern und Politikern oft heftig umstritten sind.

Im Jahre 2009 konnte die Gesellschaft mit Band 1 ihrer Schriftenreihe „Gesundheitssysteme im Wandel“ die Dokumentation ihrer Jahrestagung vorlegen, die in der Fachwelt beider Länder erfreulich gut aufgenommen wurde. Das macht Mut, die Ergebnisse der Konsultationen weiterhin einem breiten Publikum verfügbar zu machen.

Mit dem vorliegenden Band 2 beginnt die Erarbeitung konkreter Einzelthemen im Rahmen der Jahrestagungen, die in diesem Jahr in Murten, in der Schweiz, dem Thema „Innovationsmanagement in Gesundheitssystemen“ gewidmet war.

Wieder ist es gelungen, eine inhaltlich herausfordernde Jahrestagung durchzuführen und zu dokumentieren. Dazu wurden für diesen Band gezielt Autoren gewonnen, die zu den jeweiligen Fragestellungen aus ihrem Spezialgebiet wertvolle ergänzende Beiträge lieferten. Beides wurde in einem geschlossenen Band vereint, der das Thema „Innovation“ in seiner gesamten Breite, von Produktinnovationen, über Prozessinnovationen, Organisationsinnovationen und Infrastruktur- und IT-Innovationen entwickelt. Auch der politische Rahmen, der eine „Innovationskultur“ entstehen lässt und die methodischen Zugänge zum Innovationsbegriff und zur Innovationsbewertung, werden eingehend dargestellt.

Wir hoffen, dass auch diesmal ein wachsender Kreis von Interessenten aus Versicherungen, Leistungserbringern, Wissenschaft und Gesundheitspolitik die Arbeit der Gesellschaft interessiert verfolgt und die vorliegende Publikation wiederum auf großes Interesse stößt.

Vorwort

Die Konsultationen werden, wie immer wissenschaftlich vorbereitet und geleitet von unserem Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Herbert Rebscher und von Schweizer Seite durch den Direktor des Branchenverbandes santésuisse, Stefan Kaufmann. Ihnen sei an dieser Stelle ebenso herzlich gedankt, wie allen Referenten der Konsultation und Autoren des vorliegenden Bandes.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch Frau Antje Reinschmidt, ohne deren sorgfältiger Arbeit und deren Geschick im Umgang mit den Autoren und der Aufbereitung des Materials, diese Publikation nicht möglich wäre.

Bern, im September 2010

Ueli Müller
Präsident der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft
für Gesundheitspolitik